

Predigt am 01.03.2009 – Baptistengemeinde
Mollardgasse, Wien / Pastor Lars Heinrich

Gottesdienst „Kleingruppen“ / Joh 20,19+20

Anrede

Es war Abend geworden an jenem Sonntag.

Die Jünger waren beisammen und hatten aus Angst vor den führenden Juden die Türen abgeschlossen.

*Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:
»Frieden sei mit euch!«*

Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Als die Jünger den Herrn sahen, kam große Freude über sie.

Gemeinschaft der Furcht

→ Gemeinschaft des Friedens

kleine Schar der Jünger am Osterabend

Erscheinung, die für den Osterglauben, das Leben und die Zukunft der Gemeinde von entscheidender Bedeutung ist (Schnackenburg, Johannes, 380f)

Ereignisse, die zurückliegen:

- jahrelang Jesus nachgefolgt
- miteinander Leben geteilt
- Wunder erlebt: Heilung, Sündenvergebung
- Konflikte mit anderen und untereinander erlebt
- Katastrophe: Verhaftung, Kreuzigung, Tod
- Grablegung, danach verwirrende Ereignisse
- Leeres Grab?
- Wettlauf zum Grab, kein Leichnam!
- Maria begegnet dem Auferstandenen? Gärtner?

Verwirrende Ereignisse, die Angst machen...

Gemeinschaft der Furcht

Es war Abend geworden an jenem Sonntag. Die Jünger waren beisammen und hatten aus Angst vor den führenden Juden die Türen abgeschlossen.

Frage: Was mag wohl in dieser Gemeinschaft der Furcht vorgegangen sein?

Abend Dunkelheit

Dinge im Verborgenen bewegen

sich nicht in die Augen sehen können

Schemenhaft die Gegenwart anderer ahnen

Distanz, Unsicherheit

beisammen zusammenrücken, verbündet sein

Berührung und Wärme genießen

einander lieben, bedeckt vieles

Nähe und Gegenwart spüren

Angst Enge, eingeschränkte Sicht (Dunkelheit)

spürbares Zittern?

Äußere Bedrohung schweißt zusammen
 eingeschränktes Denken, Wahrnehmung
 Angst vor sich selbst und vor dem Anderen
 sehr eingeschränkter Raum

Türen abgeschlossen besonderer Akzent!
 Verb: Zustand, der anhält
 kleine, heile Welt?
 weder Ein- noch Ausblick
 nichts an sich heranlassen
 „Der Feind“ ist draußen
 verschlossen sein nach
 innen und außen

Frage: Was mag wohl in dieser Gemeinschaft der
 Furcht vorgegangen sein?

Jünger kennen einander: Stärken und Schwächen
 unscheinbare & herausragende Persönlichkeiten
 Sympathie und Antipathie
 miteinander freuen, miteinander leiden

Missverständnisse und Erkenntnisse
schuldig werden und Vergebung erfahren
Wunder: an Leib und Seele heil werden
Sünden sind vergeben – folge mir nach!
das Mahl gefeiert haben

und nun das: Gemeinschaft der Furcht

= Kennzeichen der Gemeinschaft der Jünger Jesu
= leben, als ob es kein Ostern gibt

Gemeinschaft der Furcht

→ Gemeinschaft des Friedens

*Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte:
»Frieden sei mit euch!«*

Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

*Als die Jünger den Herrn sahen, kam große
Freude über sie.*

Furcht wird überwunden durch große Freude!

Die ängstlichen Jünger

werden durch das Erscheinen Jesu in ihrer
Mitte von Furcht und Trauer befreit

Der Friedensgruß Jesu

und die Gewissheit, dass Er es ist,

lassen die Furcht weichen und geben der
Freude Raum (nach: Schnackenburg, Johannes, 382)

Gemeinschaft der Furcht

→ Gemeinschaft des Friedens

Vier Faktoren: Jesus tritt in die Mitte

Jesus spricht

Jesus sagt: „Frieden sei mit euch!“

Jesus zeigt seine Hände und Seite

1. Jesus tritt in die Mitte

Frage: Wer ist die Mitte meines Lebens ?

- Wenn Jesus in die Mitte tritt - weicht die Furcht vor mir selbst und vor dem Anderen
- Wenn Jesus in die Mitte tritt - ändert sich meine Perspektive im Blick auf mich und auf den Anderen
- Wenn Jesus in die Mitte tritt - kann ich anders mit mir selbst und anderen umgehen
- Wenn Jesus in die Mitte tritt – bekommt mein Leben eine andere Mitte
- Wenn Jesus in die Mitte tritt – ist der Herrschaftsanspruch von Menschen und Dingen über mein Leben in Frage gestellt

2. Jesus spricht

Frage: Bin ich bereit, zu hören, wenn Jesus spricht?

- Wenn Jesus spricht - konkurriert er mit den anderen lärmenden Stimmen in mir und um mich herum

- Wenn Jesus spricht – muss ich ihn erst heraushören aus dem, was auf mich einstürmt
- Wenn Jesus spricht – muss ich mich fragen lassen, auf welche Stimmen und Worte ich mich verlasse
- Wenn Jesus spricht - sagt er mir sein Wort und gebietet dem Sturm in mir und um mich herum
- Wenn Jesus spricht - will ich bereit sein zu hören, was Er mir zu sagen hat; ich habe dann zu schweigen

3. Jesus sagt: „Frieden sei mit Euch!“

Frage: Was höre ich, wenn Jesus spricht: „Frieden sei mit euch?“

- Wenn Jesus spricht, „Frieden sei mit euch“ – klingt das fast unwirklich
- Wenn Jesus spricht, „Frieden sei mit euch“ – begegnet mir etwas, nach dem ich mich zutiefst sehne (und andere mit mir)
- Wenn Jesus spricht, „Frieden sei mit euch“ - weicht meine Angst und

weicht alle Furcht (vor mir selbst und vor anderen)

- Wenn Jesus spricht, „Frieden sei mit euch“ – höre ich das „Euch“; sein Frieden gilt nicht nur mir, sondern auch den Anderen
- Wenn Jesus spricht, „Frieden sei mit euch“ - werden Menschen zu einer Gemeinschaft des Friedens

4. Jesus zeigt seine Hände und seine Seite

Frage: Was sehe ich, wenn Jesus seine Hände und seine Seite zeigt?

- Wenn Jesus seine Hände und seine Seite zeigt - erschrecke ich darüber, was Handgreiflichkeiten und Seitenhiebe anrichten; bin ich dazu fähig?
- Wenn Jesus seine Hände und seine Seite zeigt - bekomme ich auf meine Verletzungen und Wunden, die ich mir selbst oder die andere mir zugefügt haben, eine andere Sicht

- Wenn Jesus seine Hände und seine Seite zeigt – kann ich nur sagen: „Mein Herr und mein Gott!“
- Wenn Jesus seine Hände und seine Seite zeigt – kann ich es kaum begreifen, was er für mich, für meinen Nächsten, meine Schwester und meinen Bruder getan hat, indem er für unsere Schuld am Kreuz gestorben bist

= Gemeinschaft der Jünger Jesu bis heute

= erfahrbar in Kleingruppen / in Gemeinde

Jesus tritt in die Mitte → Jesus spricht → Jesus sagt: „Frieden sei mit euch!“ → Jesus zeigt seine Hände und seine Seite

*Als die Jünger den Herrn sahen,
kam große Freude über sie.*

JohEv: „Sehen“

- mehr als eine optische Wahrnehmung

- Sprache für die Begegnung mit dem Auferstandenen
- Einlösung eines Versprechens: *Ihr werdet mich sehen, und ihr werdet leben, weil ich lebe.* (Joh 14,19)

JohEv: „Freude“

- verständliche Reaktion auf den Friedensgruß
- Verheißung nach aller Trauer und Furcht
- Qualität – unvergänglich und vollkommen: *Jetzt seid ihr voll Angst und Trauer. Aber ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand nehmen.* (Joh 16,22)

Gemeinschaft der Furcht

→ Gemeinschaft der Freude

= Gemeinschaft der Jünger Jesu bis heute

= erfahrbar in Kleingruppen / in Gemeinde

Moga-Ziel: *„Es ist unser Ziel, dass möglichst viele unserer Mitglieder und Freunde Teil eines Netzwerkes von Gruppen und Beziehungen sind.“*

Moga-Ziel: *Kleingruppen oder Zweierschaften (...), die das Ziel haben, in der persönlichen Heiligung und Bibellese zu unterstützen.*

Kleingruppen und Zweierschaften:

Gemeinschaft der Furcht → Gemeinschaft des Friedens → Gemeinschaft der Freude

Furcht darf ausgesprochen werden,
damit sie nicht zur Angst wird,
die durch ihre Enge alles erdrückt

Friede wird zu einer gemeinsamen Erfahrung
Raum des Friedens, in den Jesus eintritt

Wenn Jesus in die Mitte einer Zweierschaft
oder einer Kleingruppe tritt, kehrt
innerer und äußerer Friede ein

Freude wird zu einer gemeinsamen Erfahrung
aus einem Mitleiden wird ein Mitfreuen
Freude über das, was Gott im eigenen
Leben und im Leben anderer bewirkt

Persönliche Heiligung und Bibellese

braucht Gemeinschaft

in Kleingruppen und Zweierschaften,

damit Erfahrungen der Furcht, des Friedens
und der Freude geteilt und mitgeteilt werden
können!

Schlussgedanke:

Frage: Sind die Jünger eigentlich hinter
abgeschlossenen Türen geblieben?

Nein! *Noch einmal sagte Jesus zu ihnen:
»Frieden sei mit euch! Wie der Vater mich
gesandt hat, so sende ich nun euch.«*

Kleingruppen und Zweierschaften

bleiben nicht hinter abgeschlossenen Türen
bleiben nicht eine Gemeinschaft der Furcht
werden gesegnet durch den Friedensgruß
erfahren große Freude

- ➔ diese Freude anderen mitteilen
- ➔ Freude, die nach Außen dringt
- ➔ erneut mit Frieden beschenkt werden
- ➔ von Jesus Christus gesandt sein

Kleingruppen und Zweierschaften

werden damit zu Botschaftern
der Freude und des Friedens,
den Jesus Christus einer Gemeinschaft schenkt.